

Niederschrift

Gremium	Sitzung - StBV/055(VII)/23			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	Donnerstag, 21.09.2023	Mensa - Baudezernat An der Steinkuhle 6 39128 Magdeburg	16:00 Uhr	19:30 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 24.08.2023
- 4 Einwohner*innenfragestunde
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage "Am Fuchsberg von Wiener Straße bis Leipziger Straße" im Abschnitt von "Hertzstraße bis Emanuel-Larisch-Weg" FB 62 DS0400/23
 - 5.2 Aufstellung der 1. Änderung des einfachen Bebauungsplans Nr. 311-1 "Hohendodeleber Straße" und öffentliche Auslegung des Entwurfs DS0328/23

	Amt 61	
5.3	Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 255-3.1 "Berliner Chaussee/Friedrich-Ebert-Straße" Amt 61	DS0324/23
5.4	Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 255-3.1 "Berliner Chaussee/Friedrich-Ebert-Straße" Amt 61	DS0325/23
5.5	Vorbereitung und Durchführung der Investitions- und Baumaßnahme „Modernisierung der Stadthalle mit Außenanlagen / Teil B Außenanlagen“ Team 5	DS0441/23
6	Anträge	
6.1	Erneute Bewerbung um das Label „StadtGrün – naturnah“ SPD-Stadtratsfraktion	A0033/23
6.1.1	Erneute Bewerbung um das Label „StadtGrün – naturnah“ SFM	S0357/23
7	Informationen	
7.1	Mehr Verkehrssicherheit für den Magdeburger Wochenmarkt Amt 66	I0175/23
7.2	Barrierefreiheit bei der MVB Amt 61	I0227/23
7.3	Radverbindung Ottersleben-Reform schaffen Amt 61	I0058/23
8	Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee Amt 66	
9	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Mirko Stage

Mitglieder des Gremiums

René Hempel

Madeleine Linke

Burkhard Moll

Frank Schuster

Reinhard Stern

Vertreter

Mathilde Lemesle

Dr. Thomas Wiebe

Geschäftsführung

Corina Nürnberg

Mitglieder des Gremiums

Norman Belas

Dr. Falko Grube

Christian Mertens

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende Stadtrat Stage** begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

2. Bestätigung der Tagesordnung

TOP 5.5 soll vorgezogen und vor TOP 5.1 beraten werden.
TOP 6.1 soll auf Antrag der einbringenden Fraktion vertagt werden.

Abstimmung: 7-0-0 geändert beschlossen

3. Genehmigung der Niederschrift vom 24.08.2023

lag nicht vor

4. Einwohner*innenfragestunde

Bürger 1 zum Thema:

Tempo-30-Zone Gallileostraße

Der Bürger hinterfragt die Umsetzung einer Tempo-30-Zone und verweist auf eine Stellungnahme der Verwaltung. Als eine erste Maßnahme spricht er sich für die Anordnung von Stellplätzen oder ähnlichen Hindernissen aus.

Herr Gebhardt weist auf die Berücksichtigung im Haushalt 2024 hin. Bei einer Aufnahme in den Haushalt 2024 könne der Maßnahmenbeginn im Mai / Juni 2024 liegen.

Der **Beigeordnete** mahnt den nicht gerechtfertigten Aufwand temporärer Maßnahmen an.

Stadtrat Hempel sieht hier eine subjektive, völlig willkürliche Entscheidung und hinterfragt den Bewertungsmaßstab. Hier wünscht er sich klare Kriterien.

Stadtrat Moll äußert sich verwundert. Bürgernahe, bürgerfreundliche Entscheidungen sehen anders aus. Der Baubeginn 2024 sollte nicht abgewartet werden. Die Finanzierung der Beschilderung könne doch nicht das Problem sein.

Stadtrat Schuster schlägt vor, erst einmal die Haushaltsberatung für 2024 abzuwarten. Aus finanzieller Sicht sei eine kurzfristige Tempo-30-Beschilderung problematisch. Anfang 2024 sollte vom Amt 66 eine Information zum aktuellen Stand in Bezug auf die Umbaumaßnahmen vorgelegt werden.

Stadtrat Stage stimmt **Stadtrat Schuster** zu. Eine temporäre Maßnahme sei wirtschaftlich nicht vertretbar. Der Wunsch der Bürgerinnen und Bürger sei jedoch nachvollziehbar.

Bürger 2 zum Thema:

1. Tempo-30-Zone Gallileostraße

Der Bürger hinterfragt die Bewertungskriterien für die Ausweisung einer Tempo-30-Zone .
Könnten negative Auswirkungen für die vorhandenen Tempo-30-Zonen im gesamten Stadtgebiet damit verbunden sein?

Frau Meiners geht auf die Kriterien hinsichtlich der Ausweisung von Tempo-30-Zonen ein. Die Straßenbreite sei nur ein Kriterienpunkt davon.
Vorhandene Tempo-30-Zonen in der Stadt Magdeburg werden nicht zurückgenommen, stellt **Frau Meiners** abschließend klar.

2. Parkplatz Elbwiesen

Der Bürger fragt des Weiteren nach der verkehrlichen und umwelttechnischen Vertretbarkeit, Stellplätze auf den Elbwiesen zu genehmigen.
Er kritisiert den nicht wieder hergestellten Ursprungszustandes im letzten Jahr und weist auf einen auf der anderen Elbseite liegenden Parkplatz hin.

Nachrichtlich:

Die Nutzung der Elbwiesen als Stellplatzfläche für die Veranstaltung „Mückenwiesn 2023“ wurde vom EB SFM in Zusammenarbeit mit dem Amt 32 genehmigt.

5. Beschlussvorlagen

- 5.1. Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage "Am Fuchsberg von Wiener Straße bis Leipziger Straße" im Abschnitt von "Hertzstraße bis Emanuel-Larisch-Weg"
Vorlage: DS0400/23
-

Herr Hesse bringt die Beschlussvorlage ein.

Stadtrat Stern vermisst die Darstellung der Kosten.
Es liegt nur eine grobe Kostenschätzung vor, teilt **Herr Hesse** mit.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig (6 – 0 – 0)** den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV101-055(VII)/23**.

Beschlussvorschlag:

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtungen Gehweg, Oberflächenentwässerung sowie Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Am Fuchsberg von Wiener

Straße bis Leipziger Straße“ im Abschnitt von „Hertzstraße bis Emanuel-Larisch-Weg“ der Abschnittsbildungs- und Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 5.2. Aufstellung der 1. Änderung des einfachen Bebauungsplans Nr. 311-1 "Hohendodeleber Straße" und öffentliche Auslegung des Entwurfs
Vorlage: DS0328/23
-

Frau Schäffer bringt die Beschlussvorlage ein und erläutert die Änderung hinsichtlich der Fortschreibung des „Magdeburger Märktekonzeptes“.

Stadtrat Stern geht auf das Sortiment Antik und Trödel ein.

Abstimmung zur DS0328/23: 7-0-0

- 5.3. Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 255-3.1 "Berliner Chaussee/Friedrich-Ebert-Straße"
Vorlage: DS0324/23
-

2. Lesung der Zwischenabwägung und Öffentlichen Auslegung.

Stadtrat Stage verteilt einen aktuell in Session eingestellten Änderungsantrag.

Frau Schäffer verweist auf nochmalige Beratungen mit Tiefbauamt und Verkehrsplanung, die sofort nach der 1. Lesung der Beschlussvorlage im StBV stattgefunden haben.

Frau Meiners geht auf die Verkehrsuntersuchung ein. Grundlagen bilden u.a. die Verkehrsprognose (Analyse 2015, Prognose 2030) und die Verkehrszählungen (2014). Im Bereich des Parkplatzes Berliner Chaussee erfolgte zusätzlich im Jahr 2021 eine Verkehrszählung. Sie erläutert die prozentuale Verteilung des Neuverkehrs und geht auf die Abstimmungen mit dem Umweltamt und der Verkehrsbehörde ein und führt zu den Varianten 1 und 2 der Verkehrsuntersuchung aus. Die Errichtung einer Lichtsignalanlage wurde ebenfalls geprüft.

Stadtrat Stage macht darauf aufmerksam, dass die Ist-Situation mittlerweile eine andere sei, als im Gutachten dargestellt. Der neu- und deutlich größer gebaute Lidl befindet sich an einem anderen Standort im Bebauungsplangebiet. Damit bestehen veränderte Ein- und Ausfahrtssituationen als dargestellt.

Frau Meiners verweist auf den aktuellen Stand des Gutachtens vom 19.01.2023.

Veraltetes Kartenmaterial wurde dem Gutachten zugrunde gelegt, bemängelt **Stadtrat Stage**.

Für **Stadtrat Dr. Wiebe** stellt sich die Verkehrserschließung nicht optimal dar.

Eine Anbindung über den Gübser Weg wurde geprüft und scheitert an den Eigentumsverhältnissen. Dem Investor stehen keine unmittelbar an den Gübser Weg angrenzenden Grundstücke zur Verfügung, teilt **Frau Meiners** mit.

Ergänzend erläutert **Frau Schäffer** eine weitere Problematik bei einer Anbindung an den Gübser Weg. Die Anbindung werde dann die Kanonenbahn und diesen Radweg kreuzen.

Momentan werde nur eine zusätzliche Verkehrsbelastung mit gleichbleibender Kreuzungssituation entstehen, kritisiert **Stadtrat Stage**.

Dazu berichtet **Frau Meiners** über die geplante Errichtung einer Querungshilfe im Bereich Friedrich-Ebert-Straße / nördlich des Gübser Weges.

Stadtrat Hempel geht auf den sehr belastenden Veranstaltungsverkehr im gesamten östlichen Stadtgebiet ein. Hierzu fragt er Lösungen bei der Verwaltung nach.

Das Thema Veranstaltungsverkehr kann durch das Gutachten zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan nicht gelöst, teilt **Frau Meiners** mit.

Ergänzend führt **Herr Gebhardt** zum abgestimmten Verkehrskonzept bei Veranstaltungen aus.

Stadtrat Stage mahnt nochmals die schlechte Kreuzungssituation an, die sich durch dieses Bauvorhaben zukünftig noch weiter verschlechtern werde.

Frau Schäffer erläutert den Ist-Zustand der Grundstückssituation.

Stadtrat Stage verweist auf die bereits bestehenden Abkürzungsvarianten, die genutzt werden.

Es besteht die Möglichkeit, durch eine geänderte Anordnung der Stellplätze mögliche Abkürzungsrouten reizloser zu gestalten, so **Frau Meiners**, was auch in der Verkehrsuntersuchung empfohlen wird.

Frau Schäffer verweist auf Einbauten und ähnliches, wodurch sich eine Durchfahrt des Gebietes unattraktiver gestalten und eine schnelle Durchfahrt erschwert.

Stadtrat Stage geht auf den seit Jahren laufenden Wunsch hinsichtlich einer Lichtsignalanlage oder einem Überweg an der Kreuzung ein.

Das könne nicht in einem vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahren gelöst werden, stellt **Frau Schäffer** klar.

Wurde eine Kreisverkehrsvariante mitbetrachtet, fragt **Stadtrat Dr. Wiebe** nach.

Stadtrat Hempel spricht sich für eine Prüfung der Anbindung an den Gübser Weg aus. Dem Änderungsantrag könne er so nicht zustimmen. Die Konsequenzen seien für ihn nicht ersichtlich und somit nicht abwägbar.

Stadtrat Stern geht auf den Kanonenbahn-Radweg ein und spricht sich gegen eine Anbindung des Bebauungsplangebietes über den Gübser Weg aus. Diese gute Radwegverbindung dürfe nicht durch eine Straßenquerung zerstört/zerschnitten werden. Wir dürfen nicht mit einer Anbindung über den Gübser Weg neue Probleme schaffen.

Abstimmung zur DS0324/23: 4-2-1

- 5.4. Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 255-3.1 "Berliner Chaussee/Friedrich-Ebert-Straße"
Vorlage: DS0325/23
-

Abstimmung zur DS0325/23: 3-2-2

- 5.5. Vorbereitung und Durchführung der Investitions- und Baumaßnahme „Modernisierung der Stadthalle mit Außenanlagen / Teil B Außenanlagen“
Vorlage: DS0441/23
-

Herr Schochert bringt die Beschlussvorlage ein. Er erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation den aktuellen Stand und geht auf die einzelnen Teilbereiche mit den geänderten Beschlusspunkten ein.

Er geht u.a. auf die Thematik der Fördermittelkriterien und die nicht mehr notwendigen Baumfällungen im nördlichen Bereich ein.

Stadtrat Schuster verweist auf die Ursprungsvariante (Tortenstücke) mit der geplanten Baumallee. Er hinterfragt die Baumpflanzungen bei der jetzt vorgestellten H-Variante, die Höhenlage der Lichtstelen sowie das Wegesystem.

Die Detailplanungen durch das Planungsbüro sollen nach der Beschlussfassung zur Drucksache erarbeitet werden. Eine entsprechende Information zur Detailplanung/Umplanung werde dem Stadtrat vorgelegt.

Ersatzpflanzungen sollen in anderen Teilbereichen umgesetzt werden.

Stadtrat Moll begrüßt den Erhalt der großen Bäume am Pferdeter.

Stadtrat Dr. Wiebe hat Probleme mit der hier vorgestellten Planung. Die Ursprungsvariante stellte eine harmonisch angepasste Planung dar. Die 500.000,00 € als Auslöser für die nun geänderten Planungen bezweifelt er und weist auf die Gesamtkosten der Baumaßnahme hin. Er spricht sich für eine Kompromissuche/ Überprüfung der Planung hinsichtlich Erhalt der Grundsatzidee aus. Er weiß um die angespannte Haushaltslage, aber hier werde an einer sehr prominenten Stelle gespart.

Die Ursprungsvariante fand **Stadtrat Stage** auch ansprechender. Die angespannte Haushaltslage rechtfertigt die geänderten Planungen.

Bei der H-Variante sollten Baumpflanzungen mit geplant und dementsprechend umgesetzt werden.

Stadtrat Hempel spricht sich für die H-Variante aus und den damit verbundenen Erhalt der alten Bäume.

Des Weiteren geht er auf die Lage der Brunnenanlage, die Pachtverträge sowie die momentanen Rahmenbedingungen ein.

Stadtrat Stern verweist auf die Baukostensteigerungen an der Nicolaikirche. Er zweifelt die Kostenaufstellung aus dem Jahr 2021 an. Möglichkeiten nach Einsparungen sollten geprüft werden, u.a. müsste die großflächige Versiegelung neu überdacht werden. In den einzelnen Teilbereichen müssen Überlegungen erfolgen, wie durch welche Maßnahmen effektiv weiter eingespart werden könne.

Eine überarbeitete Einsparungsliste soll dem StBV vorgelegt werden.

Stadtrat Stage bittet in der Liste um eine Gegenüberstellung hinsichtlich geplanter Kosten und jetzigem Kostenstand.

Stadträtin Linke geht auf das Thema Kosteneinsparung ein und sieht bei den versiegelten Flächen für die Event-Plaza großes Einsparungspotential. Das Ausmaß der geplanten Parkplatzanlagen werde von der Fraktion generell kritisch gesehen.

Die erst jetzt erfolgte Beauftragung eines Verkehrskonzeptes kritisiert sie. Das Verkehrsgutachten hätte zeitlich viel früher mit dem Planungsbeginn erfolgen müssen und bereits mit vorliegen können, für eine sachgerechte Möglichkeit der Abwägung.

Die Baumpflanzungen in dem Teilbereich haben zu erfolgen, hierauf könne nicht verzichtet werden, stellt **Stadträtin Linke** klar.

Der **Vorsitzende** fasst die Diskussion zusammen. Baumpflanzungen haben unbedingt zu erfolgen, auch wenn es sich nur um ein Provisorium handelt.

In diesem Bereich verläuft die Hauptverkehrsrouten für die Fahrradfahrenden, so **Stadträtin Linke**. Der Fahrradweg sollte hier mit geschliffenem Pflaster ausgebaut werden, um den bereits vorhandenen, sehr hohen Radverkehrsfluss zu sichern.

Stadtrat Stern mahnt die Kosten bei der Freilegung und Bearbeitung des historischen Pflasters an. Er spricht sich für eine Darstellung in Varianten hinsichtlich normalem, geschnittenem und denkmalgerechtem Pflaster aus.

Stadtrat Schuster schlägt die Prüfung von Rechteckplatten vor, wie bei der Eisenbahnunterführung Ernst-Reuter-Allee verbaut wurden.

Der Menge an Parkplätzen zuzustimmen fällt **Stadtrat Hempel** nicht leicht. Er hofft aber hierdurch den Bereich Stadtmarsch Autofrei/Verkehrsfrei zu bekommen. Ihm fehlt momentan die Fantasie, wie sich der Stadtmarsch als Boulevard entwickeln soll. Die geplante Event-Plaza, die Stadthalle, die Reisebusse (Andienung Heinrich-Heine-Platz) sowie Taxen tangieren den geplanten Boulevardbereich. Des Weiteren geht er auf den Änderungsantrag zum Heinrich-Heine-Platz zur großflächigen Entsiegelung ein.

Stadtrat Moll sieht die Möglichkeit zur Kosteneinsparung in Bezug auf eine Teilentsiegelung.

Der Farbbelag soll sich an dem jetzigen Parkweg (rot, braun, orange) orientieren, erläutert **Herr Schochert**.

Das Thema durchfahrender Reisebusse werde durch das noch zu erstellende Verkehrskonzept mit betrachtet.

Auf den Änderungsantrag zur großflächigen Entsiegelung am Heinrich-Heine-Platz eingehend verweist er auf eine denkmalrechtliche Genehmigung.

Stadtrat Hempel geht noch einmal auf die Diskussion zur Entsiegelung am Heinrich-Heine-Platz ein. Der Tenor war eine Reduzierung der Spurbreite, um mehr Spielraum für die Entsiegelung zu erhalten. Er bittet um nochmalige Prüfung.

Stadtrat Dr. Wiebe versteht die Verkehrsführung der Reisebusse bis zum Heinrich-Heine-Platz nicht. Für Taxiverkehr sollte es Ausnahmeregelungen geben. Prinzipiell sollte der MVB-Linienverkehr noch einmal hinterfragt werden.

Konkret fragt **Stadtrat Stage** nach, soll der MIV generell im Bereich des Heinrich-Heine-Platz fahren dürfen.

Herr Schochert verweist auf den Aufmerksamkeitsstreifen, der den MIV auf den Parkplatz lenken soll.

Stadtrat Schuster geht auf die Polleranlage an der Sternbrücke ein. Der jetzige Zustand (Umleitungsverkehr über die Sternbrücke) stelle eine Übergangslösung dar und stehe im Zusammenhang mit dem Neubau der verlängerten Strombrücke.

Einigkeit bestand darüber, dass der Kleine Stadtmarsch autofrei werden sollte. Für Großveranstaltungen und Notbetrieb sollte der Verkehr über eine Pollersteuerung ermöglicht werden. Ebenfalls müsse eine ÖPNV-Anbindung erhalten bleiben. Hier erwartet er Aussagen in einem Verkehrskonzept zur zukünftigen verkehrstechnischen Situation und Ausrichtung. Er erwartet gesonderte Beschlussvorlage/Information dazu.

Die Parkflächen am Heinrich-Heine-Platz sollten zurückgebaut werden.

Stadtrat Stern geht auf die Verkehrsproblematik bei Großveranstaltungen ein. Auf eine Vorfahrt der Busse bis vor den Eingangsbereich der Stadthalle werde ein zukünftiger Betreiber dringen.

Stadtrat Hempel stimmt den Ausführungen von **Stadtrat Schuster** zu. Die Diskussion zum Thema Umfeldgestaltung der Stadthalle war im Ausschuss schon weiter vorangekommen, als das was jetzt vorgelegt wurde.

Des Weiteren bemängelt er die momentan geringe ÖPNV-Anbindung (Rufbus). Ein Schlenderboulevard mit Veranstaltungsverkehr sei widersprüchlich und sieht er kritisch.

Stadtrat Stage geht auf den geplanten Aufmerksamkeitsstreifen und deren generelle Beachtung der Verkehrsteilnehmenden ein.

Die Beschlussvorlage generell begrüßt er und hofft auf einen Konsens im Ausschuss.

Den Denkmalschutzstatus des aus DDR-Zeiten stammenden Pflasters zweifelt er an und spricht sich für eine Entsiegelung dieses Bereiches aus.

Stadtrat Schuster verweist auf behindertengerechte Lösungen und spricht sich für eine Pollerlösung aus.

Stadtrat Stern geht auf die fehlende 3. Elbquerung ein und verweist in diesem Zusammenhang auf die Funktion der Sternbrücke für einen möglichen Umleitungsverkehr. Diese Funktion müsse erhalten bleiben. Einbauten sieht er aus diesem Grund kritisch. Ebenfalls müsse die Leistungsfähigkeit der Straße erhalten bleiben.

Stadträtin Linke begrüßt den Ausbau der Straße Kleiner Stadtmarsch zu einer Promenade und eine dann damit verbundene Schrittgeschwindigkeit in diesem Bereich.

Der Ausbau bzw. die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes müsse mit betrachtet werden.

Generell geklärt werden müsste, ob die MVB in diesem Bereich noch zwingend fahren muss, stellt **Stadtrat Schuster** fest. Wichtig sei die Gewährung zur Befahrung im Ausnahmefall, die gewahrt bleiben muss.

Hier braucht es dringend eine Verkehrsuntersuchung/Verkehrskonzept unter Berücksichtigung einer Pollerlösung.

Für **Stadtrat Stage** habe sich im Rahmen der Diskussion eine Zunahme des Autoverkehrs herauskristallisiert. Damit verbunden hinterfragt er die genaue Lenkung des MIV.

Herr Schochert erläutert anhand des Planes die Verkehrsführung.

Stadtrat Stage spricht sich für eine Reduzierung der Straßen aus. Die Führung von Umleitungsverkehren im Havariefall/Notfall sollte auch zukünftig möglich sein.

Stadtrat Hempel erläutert sein Problem mit der Mischfläche und bittet um Prüfung, ob die MVB den südlichen Bereich des Parkplatzes als Endhaltestelle nutzen kann.

Abschließend lobt er die angepasste Planung hinsichtlich Erhalt der Bäume bei der Anlage der Parkplätze.

Herr Schochert verweist auf die Reduzierung von Stellplätzen bei der Errichtung einer Bushaltestelle auf dem Parkplatz.

Zum Kleinen Stadtmarsch sei die Prüfung hinsichtlich Gelenkbussen im Begegnungsverkehr erfolgt.

Stadtrat Dr. Wiebe sieht nach wie vor keine Notwendigkeit, einen Bus bis an den Heinrich-Heine-Platz zu führen.

Stadtrat Stage verweist auf die älteren Menschen und deren Nutzung des ÖPNV. Er hinterfragt eine zukünftige Linienführung.

Stadtrat Schuster findet die Beschlussvorlage relativ sinnvoll. Geklärt werden müsse eine Lösung, um den Individualverkehr zu unterbinden. Hier schlägt er die Errichtung von Pollern in Höhe des Parkplatzes vor.

Es soll eine Promenade mit Aufenthaltsqualität entstehen, stellt er nochmals klar.

Die jährlichen Kosten für den geplante Nebelbrunnen hinterfragt **Stadtrat Hempel**.

Stadtrat Schuster schlägt eine generelle Überprüfung der finanziellen Leistbarkeit vor.

Abschließend verweist er auf Figuren von Heinrich Apel, die früher an der Hyparschale standen, und schlägt eine mögliche Rekonstruktion vor.

Stadträtin Linke kritisiert die Größe der Event-Plaza und die unklare Versiegelung der Fläche. Auf Brunnen und Versiegelung könne ihrer Meinung nach generell verzichtet werden. Positiv lobt sie die Errichtung von Zisternen.

Stadtrat Moll weist auf die Beachtung der Anschlüsse im Bereich der Event-Plaza hin.

Stadtrat Hempel schlägt dazu vor, das Gespräch mit Herrn Stieger (Weihnachtsmarkt GmbH) zu suchen.

Stadtrat Stern geht auf die Versiegelungen im Bereich der Event-Plaza ein.

Stadtrat Hempel hält die Versiegelung im Bereich der Event-Plaza für ein sehr wichtiges Element.

Stadtrat Stage sieht das anders und verweist auf Rasenflächen zur Nutzung.

Stadtrat Dr. Wiebe erwartet eine Überprüfung hinsichtlich Rasenflächen.

Die Veranstaltungsebene dürfe auf keinem Fall eingeschränkt werden, so **Stadtrat Hempel** abschließend.

Es wird festgestellt, dass über die Event-Plaza auch die Andienung des Wirtschaftshofes erfolgt.

Änderungsantrag:

1)

Beschlussvorschlag Punkt 3 wird ergänzt:

Eine geeignete Lösung, die auch die Anforderungen für den Radverkehr berücksichtigt (z.B. geschliffenes Pflaster, farbiger Asphalt oder Plattenbelag) ist in Varianten vorzulegen.

7/0/0

2)

Beschlussvorschlag Punkt 3 wird weiterhin ergänzt:

Der Stadtrat bekräftigt seinen Beschluss, Verkehrsflächen am Heinrich-Heine-Platz zu entsiegeln. Eine reguläre Befahrung durch den MIV und auch Reisebusse ist auszuschließen und darf nur im Ausnahmefall (z.B. auch für mobilitätseingeschränkte Menschen) möglich sein. Das Verkehrskonzept ist bis 03/2024 vorzulegen.

5/2/0

3)

Beschlussvorschlag Punkt 4 wird ergänzt:

Die zukünftige Verkehrsführung der MVB ist zu prüfen und für die Promenadennutzung möglichst konfliktfrei zu gestalten.

6/0/1

4)

Beschlussvorschlag Punkt 7 wird neu hinzugefügt:

Im Teilbereich 7 ist statt Nebelbrunnen eine aus Sicht der Betriebskosten wirtschaftlichere Alternative zu prüfen. Es ist zu prüfen, wie der Grad der Versiegelung reduziert werden kann, ohne die Funktion als Event-Plaza zu beeinträchtigen.

Weiterhin ist die Medienversorgung (Strom, Wasser, Abwasser) zu planen und darzustellen.

7/0/0

Um punktweise Abstimmung im Stadtrat wird gebeten.

Abstimmung zur DS0441/23: 6-0-1 empfohlen mit Änderungsantrag

6. Anträge

6.1. Erneute Bewerbung um das Label „StadtGrün – naturnah“
Vorlage: A0033/23

vertagt

6.1.1. Erneute Bewerbung um das Label „StadtGrün – naturnah“
Vorlage: S0357/23

vertagt

7. Informationen

7.1. Mehr Verkehrssicherheit für den Magdeburger Wochenmarkt
Vorlage: I0175/23

Herr Gebhardt bringt die Information ein. In Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde sowie der Weihnachtsmarkt GmbH soll eine Verbesserung der Verkehrssicherheit durch mobile Verkehrszeichen und Poller umgesetzt werden.

Stadtrat Stage hinterfragt den Umsetzungszeitraum.

Herr Gebhardt verweist auf Dezember 2023/Januar 2024.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

7.2. Barrierefreiheit bei der MVB
Vorlage: I0227/23

Frau Meiners bringt die Information ein. Mit der Verteilung auf mehrere Linien soll sichergestellt werden, dass Tatra-Bahnen nicht gehäuft auf einer Linie zum Einsatz kommen.

Stadtrat Stage fragt, warum fahren dann 3 Tatra-Bahnen hintereinander.

Frau Meiners verweist auf einen möglichen Zusammenhang mit der Baustellensituation.

Für **Stadtrat Hempel** war das Ziel, die Tatra-Bahnen aus dem 20-Minuten-Takt herauszunehmen.

Stadtrat Stage fasst die Diskussion zusammen. Die Tatra-Bahnen sollten auf einer Straßenbahnlinie mit einer hohen Taktung eingesetzt werden. Mobilitätseingeschränkte Fahrgäste oder Fahrgäste mit Kinderwagen o.ä. müssten dann nicht 40 Minuten warten bzw. bei Ausfall der Linie noch länger warten müssen.

Die Verteilung der Tatra-Bahnen auf insgesamt 6 Linien (Linie 1, 2, 3, 4, 5, 10) sei erfolgt, informiert **Frau Meiners**. Mit der Verteilung auf mehrere Linien soll sichergestellt werden, dass Tatra-Bahnen nicht gehäuft auf einer Linie zum Einsatz kommen im Sinne von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen oder Fahrgästen mit Kinderwagen.

Stadtrat Hempel wünscht sich mehr Sensibilität bei der Planung der Linienführung.

Stadtrat Schuster findet, die Thematik gehöre in den MVB-Aufsichtsrat.

Das Problem bestehe nur auf der Linie 3 und 5 fast **Stadträtin Lemesle** zusammen. Hier müsse dringend etwas unternommen werden.

Stadtrat Hempel und **Herr Rehbaum** nehmen die Thematik zur Klärung zum MVB-Aufsichtsrat mit. Dies wurde von beiden zugesichert.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

7.3. Radverbindung Ottersleben-Reform schaffen Vorlage: I0058/23

Frau Meiners bringt die Information ein. Es handelt sich um eine Zwischeninformation. Sie informiert über die Berücksichtigung der Thematik in der anstehenden Radverkehrskonzeption. Hier ist auch die Einrichtung eines Runden Tisches unter Beteiligung der Fraktionen geplant.

Stadtrat Dr. Wiebe hinterfragt die Kosten.

Frau Meiners verweist auf eine Vergabedrucksache für die Erstellung einer Konzeption, die sich momentan im Verwaltungsverfahren befindet.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

8. Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee

Herr Gebhardt verweist auf die turnusmäßige Information, die am 05.10.2023 im StBV behandelt werden soll.

Stadtrat Schuster weist auf frische Schmierereien im Bereich der Klinkerfassade hin.

Herr Gebhardt nimmt den Hinweis mit.

Nachrichtlich:

Das Graffiti wurde bereits am Folgetag, dem 22.09.2023, durch die Brückenmeisterei des Tiefbauamtes beseitigt.

9. Verschiedenes

Stadtrat Hempel erkundigt sich nach dem aktuellen Stand zu den geplanten Bauarbeiten in der Annastraße. Die Baumaßnahmen sollten im Mai beginnen.

Herr Gebhardt verweist auf sehr umfangreiche Planungsvorbereitungen, die noch laufen. Die beidseitigen Gehwege beinhalten große Bäume mit erheblichem Wurzelwuchs. Hier müssen gut begehbare Wurzelbrücken beplant werden. Nach Fertigstellung der Planung erfolgt die Ausschreibung der Bauleistungen .

Des Weiteren geht **Stadtrat Hempel** auf neu errichtete Haltestellenhäuser im Bereich Südring ein. Er fragt, handelt es sich um die ersten Haltestellenhäuser nach dem neu geschlossenen Vertrag mit Ströer.

Herr Gebhardt verweist auf bereits errichtete Haltestellenhäuser im Bereich des Adelheidringes sowie im Kannenstieg.

Ströer hatte aber angekündigt, ab Januar 2023 alle Haltestellhäuser zu tauschen bzw. neue zu errichten. **Stadtrat Hempel** fragt, wie viele Anmeldungen zum Austausch der Haltestellenhäuser liegen der Verwaltung vor.

Der Beigeordnete nimmt die Frage mit. (Anlage Niederschrift)

Gibt es eine Plangrundlage, wann und wo Wartehäuser getauscht bzw. neu errichtet werden, fragt **Stadtrat Stage** nach.

Stadtrat Stage geht auf den Stadtratsbeschluss zu den Bänken auf dem Domplatz ein. Er weist auf konkrete Hinweise aus dem Veranstaltungsbereich sowie dem Ordnungsamt in Bezug auf LKW-Verkehr zu Veranstaltungen hin. Hier werde momentan noch Konfliktpotenzial gesehen. Dazu sollte dringend das Gespräch gesucht werden. Des Weiteren verweist er auf den Änderungsantrag zum Domplatz und hinterfragt den Umgang damit.

Der **Beigeordnete** nimmt den Sachverhalt mit.

Stadtrat Stage regt dazu eine gemeinsame Gesprächsrunde zwischen Ordnungsamt, Baudezernat sowie Nutzer (z.B. Theater, Weihnachtsmarkt GmbH, ...) an.

Des Weiteren fragt **Stadtrat Stage**, wie Fahrradfahrende bzw. mobilitätseingeschränkte Fußgänger vom Westring in die Wiener Straße gelangen sollen. Er geht auf die Baustellensituation ein und berichtet von der Ausschilderung zum Umleitungsverkehr.

Herr Gebhardt dankt für den Hinweis und nimmt ihn mit.

Nachrichtlich:

Nach erfolgter Überprüfung und direkter Aufforderung der Straßenverkehrsbehörde gegenüber dem AN der MVB, der Firma STROER, wurde die bemängelte Baustellenbeschilderung und -absicherung am Folgetag, dem 22.09.23, beseitigt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Mirko Stage
Vorsitzender

Corina Nürnberg
Schriftführerin